





„Am PC“, 77 x 53 cm, Öl auf Baumwolle, 2005

Die Ölgemälde von W. A. Hansbauer zeigen zunächst Geläufiges, irgendwie kennt man die Motive, aber wenn man genau hinschaut, sieht der Betrachter mehr: Figuren, Gesichter, Tiere und Bäume werden sichtbar. Es dauert einige Zeit, bis man das ganze Bild begriffen hat. Er malt Bilder wie in einer Märchenwelt des Realen. Sie bestechen durch ihre Farblichkeit.

Geboren ist W. A. Hansbauer 1967 in Neustadt a. d. Waldnaab und lebt jetzt auf seinem Bauernhof in Etzenricht. Wieder stellt ein junger Künstler, diesmal aus der nördlichen Oberpfalz, in den Räumen der Regierung aus.

Es ist mein Bemühen und mein Wunsch, in der Reihe „Kunst bei der Regierung“ jungen Künstlerinnen und Künstlern aus der gesamten Oberpfalz eine Plattform zu bieten, um ihnen die Möglichkeit der Präsentation zu geben. Mit W. A. Hansbauer haben wir einen freischaffenden Künstler und ehemaligen Assistenten bei Jörg Immendorff gewinnen können, der übrigens schon in Boston und New York, in Frankfurt und Berlin, aber auch in Regensburg und Weiden ausgestellt hat.

Ich lade Sie wieder ein, die Ausstellung in der Reihe „Kunst bei der Regierung“ zu besuchen und gebe Ihnen den guten Rat, die Bilder von W. A. Hansbauer „genau“ zu betrachten.



Dr. Wolfgang Kunert
Regierungspräsident

Zum Geleit

Der Erfolg der Reihe „Junge Kunst bei der Regierung“ beruht unter anderem darauf, dass auf Kontinuität und Qualität großer Wert gelegt wird.

Kunst mit all ihren Ausdrucksmöglichkeiten und Facetten zu zeigen, ist kein leichter Weg. Für die Ausstellungsplaner bedeutet dies, nicht einseitig zu planen, der immer stärker um sich greifenden Beliebigkeit entgegenzuwirken.

Mit dem Künstler W.A. Hansbauer aus Etzenricht stellt sich ein Künstler mit seinen Werken in der Regierung vor, der bisher in der Hauptstadt der Oberpfalz noch nicht so bekannt ist. Mit dieser Präsentation wird der Grundgedanke, Künstlerinnen und Künstlern quer durch die Oberpfalz ein Podium zu schaffen, vortrefflich umgesetzt.

Der treue Kreis der Ausstellungsbesucher, der mit jeder Eröffnung neue Kunstinteressenten für die Reihe „Junge Kunst in der Regierung“ hinzugewinnt, ist eine kleine Bestätigung für den eingeschlagenen Weg.

Mein Dank gilt allen, die diese Ausstellungsreihe möglich machen und mit Rat und Tat unterstützen.

Ludwig Bäuml
Maler/Objektkünstler
1. Vorsitzender BBK Ndb./Opf.
Internet:
www.kunst-in-ostbayern.de

Werkbeschreibung W.A. Hansbauer:

W.A. Hansbauer, Jahrgang 67, spielte gerne mit Tieren auf dem heimischen Bauernhof und war begeisterter Fußballfan und Spieler bei der SPVGG Weiden. Sein Lieblingshund hieß Burschi, die Lieblingskatze Mobby und die Lieblingskuh Mädi, selige Kindheit! Ein Bilderbogen, der viel zu schön war, um ihn an der Pforte zum Erwachsenwerden abzugeben.

Wie geht es weiter? Die ungeheuren Wandlungen in der Landwirtschaft, dazu SALT 2, Pershing-Diskussionen, WAA-Besuche, dazu kritische Lehrer am Kepler-Gymnasium in Weiden und eine nicht erklärbare Neigung zur Malerei machen, dass er 1989 bei Jörg Immendorff in Frankfurt am Main Malerei zu studieren begann. „... aus der Haltung kommen die Bilder wie von allein“, diesem Grundsatz seines Lehrers folgend lernt Hansbauer die Bilder seiner Kindheit und der Oberpfälzer Bodenständigkeit mit dem frech-frivolen Witz der Weltstadt zu

mischen. Nach dem Studium versucht er sich als freischaffender Künstler in Düsseldorf und fällt erst einmal, wie er offen zugibt, auf die Schnauze, Immendorff gibt ihm eine Stelle als Assistent, doch der Spagat zwischen geerbtem Bauernhof und Atelier in Düsseldorf geht nicht gut und Hansbauer kehrt nach Etzenricht, an seinen Herkunftsort, zurück. Ein halbes Jahr noch vertritt er seinen Professor an der Kunstakademie in Frankfurt. Seither sitzt er glücklich in der Oberpfalz fest. Hat er es jemals wirklich anders gewollt?

Immer wieder durchlebt Hansbauer verschiedene Malphasen und eine eindeutige Position, wie sie während des Studiums vom Professor gefordert wurde, wollte sich jahrelang nicht einstellen. Wie auch! Der politisch-intellektuelle Orientierungsrahmen, der zur Hochzeit des Kalten Krieges inspiriert und funktioniert hatte, hat sich spätestens 1989 in Luft aufgelöst. Die Schaffensphasen werden stilistisch immer chaotischer. Monochrome Gemälde weichen Märchenbildern, Eitempera wird durch Acryl und dann durch Öl ersetzt, Traumbilder lösen Kriegsbilder ab, Hansbauer zeichnet Comics, schreibt Bücher, macht Erfindungen, wie eine eigene Schrift, stellt eine Serie Nitrograttagen über das Thema „Superstar“ her und ergibt sich um 2000 vollends seinem „süßen Chaos“, wie er es gerne nennt.

Auch in den Ölgemälden dieser Ausstellung, die aus dem Jahre 2005 stammen, treibt den Künstler die süße, schöpferische Unruhe, der wilde innere „Bildwechsel“ um. Unter heftigem Pinselstrich springen die Hülsen auf, aus starren Formen entsteht neuer Wirkstoff.

Wolfgang Herzer, 15.04.2005



„Gitarrenspieler“, 120 x 145 cm, Öl auf Baumwolle, 2005



W.A. Hansbauer

Geboren 1967 in Neustadt a.d. Waldnaab

Abitur 1987 am Kepler-Gymnasium
Weiden i.d.OPf.

1988

Freies Institut für Kunst und Design in
Neustadt a.d. Waldnaab

1989 bis 1994

Studium der freien Malerei bei
Jörg Immendorff in Frankfurt am Main

1995

Freischaffender Künstler und Assistent bei
Jörg Immendorff in Düsseldorf

1996

Leiter der Malereiklasse in Vertretung für
Jörg Immendorff an der
Städelschule in Frankfurt am Main

Seit 1997 auf seinem Bauernhof in Etzenricht

Einzelausstellungen

- 1991 Bestattungsinstitut Schneider, Weiden i.d.OPf.
- 1995 Jablonka Galerie, Köln
- 1997 Jablonka Galerie, Köln
- 1999 Galerie SUSU, Frankfurt am Main
- 2000 Atelier Immendorff, Düsseldorf
- 2001 Galerie SUSU, Berlin
- 2003 Kunstverein Weiden, Weiden i.d.OPf.
- 2004 „Leerer Beutel“, Regensburg
- 2005 „Bilderbücher“, Amberg
Kunstfestival in Cheb, CZ
Galerie Bäumler, Regensburg

Ausstellungsbeteiligungen in

Frankfurt am Main, Ludwighafen, Altenburg, Wiesbaden, Boston, New York,
Gera, Stuttgart, Schwandorf, Cheb, Amberg und Regensburg



„Der Liebesbrief“, 120 x 80 cm, Öl auf Baumwolle, 2005



„Napoleon“, 102 x 79 cm, Öl auf Baumwolle, 2005



„Der Schwimmer“, 60 x 78 cm, Öl auf Baumwolle, 2005



„Tischgesellschaft“, 80 x 60 cm, Öl auf Baumwolle, 2005



„Des Pudels Kern“, 80 x 100 cm, Öl auf Baumwolle, 2005



„Liebespaar“, 53 x 76 cm, Öl auf Baumwolle, 2005



„Mit offenen Armen“, 45 x 60 cm, Öl auf Baumwolle, 2005

Die Ausstellungen im Rückblick

Alois Achatz
Plastiken und Heliogravüre
Januar 2001 bis Juni 2001

Helmut Wolf
Plastiken, Skulpturen und Grafiken
Juli 2002 bis November 2002

Wolfgang Keuchl
Polaroid-Collagen und Zeichnungen
Dezember 2002 bis März 2003

Ulrike Hess
Acrylbilder und Zeichnungen
April 2003 bis Juni 2003

Peter Lang
Farbholzschnitte
Juli 2003 bis September 2003

Stefan Hanke
Photographien
Oktober 2003 bis Dezember 2003

Wanderausstellung Bruch/Schollen/Land
Mit Bildern von Rupert D. Preißl †
Und Texten von Reiner Vogl
Januar 2004 bis März 2004

Rudolf Flügel
Impressionen aus der Toscana
April 2004 bis Juni 2004

Glashütte Lamberts Waldsassen
Lichttafeln aus Glas
Juli 2004 bis September 2004

Sandra Loeffler
Zeichnungen
Oktober bis November 2004

Gemeinschaftsausstellung der Künstler
Alois Achatz; Helmut Wolf; Wolfgang Keuchl;
Ulrike Hess; Peter Lang; Stefan Hanke;
Rupert D. Preißl † / Reiner Vogl; Katja Barinsky;
Dezember 2004 bis Januar 2005

Katja Barinsky
Acrylmalerei
Februar 2005 bis April 2005

Herausgeber:

Regierung der Oberpfalz
Stabsstelle Presse – Öffentlichkeitsarbeit
Emmeramsplatz 8
93047 Regensburg
Telefon: 0941 5680 – 233
Telefax: 0941 5680 – 299
E-Mail: joachim.wappler@reg-opf.bayern.de

Visuelle Gestaltung:

Nickl Franz, Regierung der Oberpfalz

Druck:

Umschlag
tangrintler medienhaus gmbh
Karl-Maag-Straße 4
93155 Hemau

Innenseiten
Hausdruckerei der
Regierung der Oberpfalz

Bildnachweis:

W.A. Hansbauer